

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

DBV-Situationsbericht 2022/23 erschienen

Laut aktuellem DBV-Situationsbericht haben sich die Unternehmensergebnisse der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 2022/23 weiter deutlich verbessert. Mit Ausnahme des Wein- und Obstbaus konnten von dieser Entwicklung nahezu alle Betriebsformen in unterschiedlichem Umfang profitieren. DBV-Präsident Joachim Rukwied bewertet die wirtschaftliche und agrarpolitische Situation dennoch skeptisch. „Diese Erholung ist dringend notwendig, damit die Landwirte die gestiegenen Marktrisiken und auch die Klimarisiken bewältigen können. Die positive Entwicklung wird jedoch durch zwei Faktoren getrübt. Zum einen sind die Erzeugerpreise seit dem Jahreswechsel bei wichtigen pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen wieder im Sinkflug. Zum anderen haben die Betriebe trotz der erheblich verbesserten wirtschaftlichen Lage deutlich weniger investiert. Gerade in der Tierhaltung geht der starke Strukturwandel unvermindert weiter und führt zum Verlust von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung. Dass die Betriebe kaum in neue Ställe investieren, obwohl wichtige Zukunftsinvestitionen anstehen, ist alarmierend.“ Den aktuellen Situationsbericht finden Sie unter <https://www.situationsbericht.de/>

Schlachtungszahlen nähern sich Vorjahresmonat

(AMI) Rund 3,74 Mio. Schweine wurden im Oktober 2023 in Deutschland geschlachtet. Dies waren nur 1,8 % weniger Schlachtungen als im Oktober 2022. Im Jahresverlauf näherte sich die Zahl der Schlachtungen an die des vorangegangenen Jahres an, lag aber insgesamt noch 7,4 % unter den Werten von 2022. Bei der Herkunft der Tiere können große Unterschiede festgestellt werden. Im Falle von inländischen Schweinen ging die Zahl um 8,2 % zurück, während bei Schweinen aus dem Ausland eine Steigerung um ein Viertel festgestellt wurde. Die gesteigerten Lebendimporte nach Deutschland dieses Jahr können ein Grund dafür sein. Die inländischen Bestandsrückgänge führen dazu, dass weniger Schlachttiere aus heimischer Produktion zur Verfügung standen. Trotzdem stammt der Großteil der geschlachteten Schweine aus deutschen Ställen und der Anteil der Tiere aus Importen, an der gesamten

Schlachtmenge, war gering. Mit den Schlachtzahlen sank auch die Menge an Fleisch um 7,3 %. Das durchschnittliche Schlachtgewicht lag geringfügig über dem des Vorjahres.

Neue Förderperiode für das „Netzwerk Fokus Tierwohl“

Für weitere drei Jahre wird das Verbundprojekt Netzwerk Fokus Tierwohl mit 12 Millionen Euro unterstützt. Im letzten Förderzeitraum wurden mit über 1.400 Veranstaltungen in den Bundesländern 66.000 Landwirte und Tierhalter erreicht. Auf dem Austausch- und Vernetzungstreffen am 28. November 2023 in Berlin betonte Dr. Ophelia Nick, Parlamentarische Staatssekretärin im BMEL, die Bedeutung von mehr Tierwohl und Tierschutz in der Nutztierhaltung und würdigte die bisher erreichten Ziele des Projektes und das Engagement aller Beteiligten. Sie übergab die Förderbescheide an die Vertreter der Verbundpartner aus Landesanstalten und -ämtern, Landwirtschaftskammern, der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. und des Forschungsinstituts für biologischen Landbau Deutschland e.V.

Weitere ASP-Fälle in Italien

In Italien wurde in der Region Emilia Romagna (Provinz Piacenza) das ASP-Virus bei einem Wildschwein nachgewiesen. Diese Region grenzt an die nordwest-italienischen Gebiete Ligurien, Piemont und Lombardei, wo seit Januar 2022 ASP-Fälle bei Wild- und Haustieren amtlich bestätigt wurden. Insgesamt wurden in diesen Regionen knapp 1.000 infizierte Wildschweine registriert. Die dortigen Schweinehalter fordern nun eine massive Reduktion der italienischen Wildschweinepopulation.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

14.12. – 20.12.2023

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,10 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 2,10 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: Marktlage ausgeglichen

Ferkel: Nachfrage sehr rege

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

14.12. – 20.12.2023

1,45 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/ VEZG